

## KGS: Warten auf Zuschüsse

Hage/fr – Zwar scheint bereits seit Monaten alles in trockenen Tüchern zu sein, die Zuschüsse für den großen Umbau der Kooperativen Gesamtschule Hage fließen aber immer noch nicht. „Die Zeit wird langsam knapp“, erklärte Samtgemeindebürgermeister Ludwig Brüggemann während der jüngsten Ratssitzung im Gasthof Martini. „Ich habe den Verdacht, dass das Land Niedersachsen Tagesgeldzinsen zieht und das Geld erst auf den letzten Drücker auszahlt“, suchte Brüggemann scherzhaft nach den Gründen.

Wie berichtet, liegen komplette und bewilligte Pläne für Investitionen von rund fünf Millionen Euro vor. Die Samtgemeinde übernimmt einen zehnzehnten Anteil. Das Geld stammt aus dem Ganztagschul-Projekt des Bundes. Das Land Niedersachsen wird bis 2007 insgesamt 400 Millionen erhalten und die Verteilung des Geldes übernehmen.

Nach der Ratssitzung erklärte Ratsmitglied und Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes Hage, Hinrich Janssen, gegenüber dieser Zeitung, dass er unverzüglich mit dem Auricher CDU-Landtagsabgeordneten Wolfgang Ontijd Kontakt aufnehmen wolle. „Da muss nun schnell was passieren.“

## Rasenmäher einmal anders

Halbmond – Mit der „Desaster Party“ findet in Halbmond eine Premiere statt. Am 14. August wird das erste Rasentrecker-Rennen ausgetragen. Die Teilnehmer werden dabei nicht etwa auf einer Wiese ihre Runden drehen, sondern auf der Cross/Quadbahn neben dem Speedwaystadion ihr Können unter Beweis stellen. Die beiden aus Großefehn kommenden Veranstalter können nach eigenen Angaben auf eine mehrjährige Erfahrung in der Organisation solcher Rennen zurückgreifen. In Halbmond wird es zusätzlich ein großes Rahmenprogramm für die ganze Familie geben.

# Krähen fressen die Felder kahl

Vögel richten auf Ländereien in Menstede-Coldinne massive Schäden an

Landwirte in der östlichen Gemeinde Großheide machen sich für eine kontrollierte Dezimierung der Vögel stark.

VON RAINER MÜLLER-GUMMELS

**Menstede-Coldinne** – Im weiten Umkreis steht kein Halm mehr. Wintergerste hatte Bauer Karl-Gerhard Ewen auf dem Acker am Mittelweg in Menstede-Coldinne gesät. „Es war ein guter Bestand“, sagt der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Zweigvereins Arle. Bis die Krähen kamen. Sie hinterließen eine Spur der Verwüstung im Getreidefeld. Was die Vögel nicht auffraßen, knickte um unter ihrer Last. Für Ewen bedeutet das einen massiven finanziellen Schaden. „Bei mir sieht es noch viel schlimmer aus“, erzählt Nachbar Heinz Erdmann.

Die Landwirte im nordöstlichen Teil der Gemeinde Großheide klagen bereits seit Jahren über die hungrigen Vogelschwärme. Von Dornum aus fallen die Rabenkrähen auf den Feldern ein und fressen den Bauern die Ernte weg. Bei denen wachsen Wut und Frust, denn „Entschädigung bekommen wir keine“, sagt Ewen.

Mehrmals pro Tag machen er und Erdmann Kontrollfahrten, um die Krähen von den Ländereien zu vertreiben. Die aber sind hartnäckig und lassen sich nur kurzzeitig fortjagen, um sich kurz darauf erneut über das Korn herzumachen. Hat es die so genannte Teigreife, ist also noch nicht richtig hart, schmeckt es ihnen besonders gut. Zumeist arbeiten sich die Krähen vom Rand der Felder aus immer weiter vor.

Aber auch auf Maissilage haben es die schwarzen Großvögel abgesehen. „Die picken die ganze Abdeckfolie kaputt“, weiß Landwirtin Friederike Kleen. Oft sitzen die Krähen zu Tausenden in



„Das war ein guter Wintergersten-Bestand.“ Auf den Ländereien von Karl-Gerhard Ewen (rechts) und Heinz Erdmann richten Rabenkrähen erheblichen Schaden an. FOTO: MÜLLER-GUMMELS

den Bäumen auf ihrem Grundstück an der Coldinner Straße. „Manchmal gehen sie sogar bei uns im Garten spazieren.“

Im vergangenen Jahr hat sich Ewen ein Schreckschussgerät gekauft. Lautes Knallen soll die Vögel aufschrecken. „Das wirkt auch“, sagt der Landvolk-Chef. Wegen des Lärms sei der flächendeckende Einsatz der Geräte aber nicht möglich. Schon jetzt haben nicht alle Anwohner Verständnis für den Schusslärm: „Wir wollen aber ja niemanden verärgern.“

Darum müsse das Problem bei der Wurzel gepackt werden. Erst ab Anfang August dürfen die Krähen bejagt werden. „Das nützt uns nichts, denn für die Ernte ist es dann zu spät“, sagt Erd-



Von Dornum aus fallen die Krähen in der östlichen Gemeinde Großheide ein. FOTO: SAATHOFF

mann. Mit reinem Abschießen sei es ohnehin nicht getan, stattdessen müsste schon die Vogelbrut in den Nestern in angemessenen Rahmen dezimiert werden, wie es früher üblich

gewesen, heute aber verboten sei. Damals sei die Population unter Kontrolle gewesen. „Ausrotten will die Krähen ja niemand“, machen die beiden Landwirte deutlich.

### HEUTE

**Marienhaf** – Das Kirchenmuseum in der Turmkammer ist von 10 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

**Hage** – Das Jugendcenter Hage hat geöffnet von 15 bis 23 Uhr.

**Hage** – Archiv und heimatkundliche Sammlung im Magda-Heyken-Haus in Hage, Eschentüner 4, sind von 15 bis 16 Uhr geöffnet. Kontakt (0 49 31) 99 70 92.

**Hage** – Die Gemeindebücherei in der Grundschule Hage ist von 16.30 bis 19 Uhr geöffnet.

**Berumbur** – Der Jugendclub Berumbur ist von 17 bis 21.30 Uhr geöffnet.

**Osteel** – Der Ortsverein Osteel des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) lädt zum Blutspenden ein. Gespendet werden kann zwischen 16 und 20 Uhr in der Osteeler Grundschule am Adeweg.

### KURZ NOTIERT

#### Wichter bei Rekord-Essen

**Marienhaf** – Die Störtebeker Wichter aus Marienhaf fahren am 24. Juli nach Wilhelmshaven zum größten Labskaus-Essen der Welt. Start ist morgens gegen 9 Uhr. Der erste Auftritt der „Wichter“ wird gegen 12.30 Uhr sein. Auch am Nachmittag zeigt der Brookmerlander Frauenchor sein Können. Für Mitglieder und Gäste fährt ein Bus.

☎ Anmeldung unter Telefon (04934) 6503, 5673 oder 6340.

#### Klönabend in Hage

**Hage** – Der Heimat- und Kulturverein Hage und Umgebung lädt alle Mitglieder und Gäste am Dienstag, 6. Juli, um 20 Uhr zum monatlichen Klönabend in die Lüttje School ein. Thema der Veranstaltung ist diesmal „Das Leben in Ostfriesland“.

### KONTAKT

Richard Fransen 925-321  
Rainer Müller-Gummels 925-320

# Schüler bewerten touristische Website mit der Note „gut“

Viertklässler der Grundschule Dornum mit tollen Ideen für neue Seiten des „Dorones-Kids-Clubs“ der Tourismus GmbH

Eine Umfrage zum Thema Internet und Freizeitaktivitäten rundete das Projekt ab.

**Dornum/reh** – Die touristische Internetseite „www.dornum.de“ kommt bei Kindern offensichtlich sehr gut an. Das ist das Ergebnis eines Schulprojekts, an dem sich 35 Viertklässler der Grundschule Dornum beteiligt haben. Nachdem sich die zehn Jungen und 25 Mädchen mit Hilfe einer kleinen Internet-Rallye an zwei Tagen durch die Webseiten der Kurverwaltung geklickt hatten, vergaben sie Schulnoten zwischen eins und zwei.

Das Projekt entstand auf Initiative der Tourismus GmbH Dornum. Seit einiger Zeit schon arbeitet man hier an der Erstellung einer Kinderseite des Dorones-Kids-Club. „Da bei der Urlaubsgestaltung vor allem der Nachwuchs ein wichtiges Wörtchen mitzureden hat, lag es für uns nahe, einmal die Kinder selbst zu befragen, wie sie sich so eine Seite vorstellen“,



35 Schülerinnen und Schüler der Klassen 4a und 4b haben gemeinsam mit ihren Lehrerinnen Elsa Schünemann und Nicole Sielaff sowie Projektleiterin Marlene Heyken (rechts) die Website der Tourismus GmbH Dornum unter die Lupe genommen. FOTO: HEIN

betonte Marlene Heyken während der Präsentation. Die Kinder seien mit sehr viel Eifer und diszipliniert bei der Sache gewesen, unterstrich die Touristik-Büroleiterin. Zusammen mit einer Praktikantin begleitete sie das Projekt.

Für die Zehn- bis Elfjährigen war es augenscheinlich kein Problem, sich auf der Homepage zurechtzufinden. In einer Umfrage stellte sich schließlich heraus, dass in fast

jedem Haushalt ein PC mit Internetanschluss vorhanden sei, zu dem auch die Kinder Zugang hätten.

Gut gefiel ihnen der Aufbau der Internetseite und die gelungene Abstimmung von In-

formationen und Bildmaterial. Bemängelt wurden lediglich zu kleine Fotos sowie eine teilweise schlechte Bildqualität. Als besonders „cool“ und witzig bezeichneten die Jungen und Mädchen die Doro-

nesskuh. Das freute vor allem Tourismus-Chef Norbert Hanke. „Bei euren Eltern und Großeltern ist das Maskottchen ja eher umstritten“, zeigte sich Hanke schließlich bestätigt.

Bei der Gestaltung der neuen Seiten des „Dorones-Kids-Clubs“, die in Anlehnung an das gleichnamige Kinderprogramm mit bereits vorhandenem Flyer und Strandpiratenpass entstehen sollen, zeigten sich die Kinder sehr einfallreich und kreativ. Zu ihren pfiffigsten Ideen zählten ein Kinderortsplan, der per Mouseclick durch das Land der Dorones führen soll, mehr Spiele, wechselnde Lern- und Wissensthemen sowie der Hinweis auf verschiedene Museen und Sehenswürdigkeiten.

Hanke bedankte sich bei den Dornumer Viertklässlern und versprach, dass in knapp sechs Wochen viele Ideen umgesetzt seien. „Davon könnt ihr euch dann selbst im Internet überzeugen.“

Eine Umfrage zum Thema Internet und Freizeitaktivitäten rundete das Schul-Projekt ab.